

**Pressemitteilung der Jusos Marburg-Biedenkopf
vom 31. März 2014**

Kontakt:

Jusos Marburg-Biedenkopf
Philipp Höhn, UB-Vorsitzender
Biegenstraße 33
35037 Marburg
Tel.: 0162-6908397



Koalitionsvertrag

Eine Koalition mit der CDU kann nur eine Notlösung sein
Mitgliederbefragung und linke Mehrheit gefordert

Der Vorsitzende der Jusos Marburg-Biedenkopf, Philipp Höhn, beschrieb die Stimmung der jungen Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten am Montagabend als gemischt: „Wir sind enttäuscht, dass sich im Landkreis keine linke Mehrheit für gesellschaftlichen Fortschritt finden wird. Die Koalition mit der CDU kann nur eine zeitlich begrenzte Notlösung bis zur Kommunalwahl 2016 sein.“ Zwar würden die Jusos dem eine deutliche sozialdemokratische Handschrift tragenden Koalitionsvertrag zustimmen, „wir tun das aber mit schwerem Herzen. Denn eine bessere Lösung wäre bei einer anderen Vorgeschichte möglich gewesen und muss unser Ziel bleiben“, so Höhn mit Blick auf das Verhalten der Kreis-Grünen in den vergangenen drei Jahren.

„Wir Jusos setzen uns ein für eine gerechte, progressive Gesellschaft und für linke Mehrheiten, die dieses Ziel erreichen können. Eine Koalition mit der konservativen CDU, die das genaue Gegenteil von dem verkörpert, was wir anstreben, ist kein Grund zur Freude, sondern vielmehr Anlass zu fragen, warum eine linke Mehrheit nicht möglich gewesen ist“ so Höhn weiter. Es verwundere doch sehr, dass ein erfahrener Grünen-Politiker nach einer Wahlniederlage mit sexistischen Rollenbildern eine SPD-Kandidatin diffamiere. „Das bleibt in Erinnerung und das ist keine Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit“ so der Juso-Vorsitzende. Es müsse Ziel aller linken Parteien sein, eine Koalition des Fortschritts, nicht jedoch die Zusammenarbeit mit den ewig-gestrigen von der CDU anzustreben. „Wir fordern die SPD-Kreistagsfraktion auf, die guten sozialdemokratischen Projekte des Koalitionsvertrages schnell umzusetzen, zeitgleich aber auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Grünen nach der Kommunalwahl hinzuarbeiten“ so Höhn.

Mit Blick auf die Diskussionen innerhalb der SPD stellte Höhn klar: „Wir finden eine Koalition mit der CDU zwar nicht gut, können in diesem Fall aber das sehr gute Verhandlungsergebnis mittragen. Wir verstehen aber auch alle, die sich eine stärkere Beteiligung der einzelnen Mitglieder gewünscht haben.“ Eine Mitgliederbefragung in Form einer Vollversammlung anstelle eines Delegiertenparteitags wäre nach Meinung der Jusos das angemessene Vorgehen seitens des Parteivorstands gewesen. „Das Mitgliedervotum auf Bundesebene hat gezeigt, dass die Beteiligung aller Mitglieder ein gewaltiger Zugewinn für die Glaubwürdigkeit, aber auch für die innerparteiliche Diskussionskultur ist. An diesem Maßstab muss sich auch der SPD-Vorstand hier vor Ort messen lassen“ so Höhn abschließend.

Hintergrund:

Die Jusos Marburg-Biedenkopf trafen sich am Montag, den 31. März zu einer Vollversammlung (Unterbezirksausschuss) um sich über die eigene Haltung zum Koalitionsvertrag zwischen SPD und CDU zu verständigen. In der gut zweistündigen Veranstaltung wurde der Koalitionsvertrag zunächst durch Juso und Kreistagsmitglied Philipp Hesse vorgestellt, dann von den rund 20 Anwesenden intensiv diskutiert und schließlich eine gemeinsame Haltung der Jusos Marburg-Biedenkopf einstimmig beschlossen.